

AGENDA-21-Kino am 20.10.2015: RAVIOLI – TRÄUME IN DOSEN

(Martin Hirte)

Der Film „Ravioli - Träume in Dosen“ der finnischen Regisseurin Katja Gauriloff handelt von den Hintergründen und Abgründen der industriellen Nahrungsmittelproduktion. Wir zeigen ihn im Zusammenhang mit dem Welternährungstag, den die FAO, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN ins Leben gerufen hat und der am 16. Oktober begangen wird.

Vor genau 70 Jahren wurde die FAO gegründet. Ihr kommt die Aufgabe zu, die weltweite Ernährung sicherzustellen. Sie hat dabei jedoch andere Vorstellungen als das, was wir in dem Film gleich sehen werden. Während nämlich die Zahl der hungernden Menschen in den letzten Jahren auf über 800 Millionen gestiegen ist, gehen wir in den reichen Ländern des Nordens mehr als verschwenderisch mit den Ressourcen um:

- Jeder Bundesbürger wirft pro Jahr durchschnittlich 82 Kilogramm Lebensmittel weg – das entspricht etwa zwei vollgepackten Einkaufswagen.
- Immer mehr landwirtschaftliche Flächen werden für den Anbau von Pflanzen für Agrartreibstoffe und Biogas genutzt.
- Durch die zunehmende Industrialisierung von Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion wird immer mehr fossile Energie verbraucht und werden immer mehr Treibhausgase erzeugt.

Allein bei der Produktion einer Dose Ravioli, die in unseren Supermärkten steht, kommt eine Fahrstrecke von 35 000 Kilometer zusammen.

Da sind einmal die Transportwege der Rohstoffe hin zum Ort der Produktion: Aluminium, Weizen, Eier, Tomaten, Olivenöl, Schweinefleisch und Rindfleisch. Ein Spediteur sorgt für den Transport des Endprodukts zum Supermarkt – in unserem Film in Finnland -, und dort gelangen die Ravioli schließlich an den Verbraucher.

Katja Gauriloff zeigt uns in ihrem Film unkommentierte, teilweise schöne, teils schwer verdauliche Bilder. Wir hören nur die Worte und Kommentare der Arbeiter, die teilweise auch schwer verdaulich sind: Menschen, die mit ihrem Schicksal hadern und hoffen, dass es ihre Kinder eines Tages besser haben werden. Untermalt wird das Ganze von der Musik des prominenten dänischen Komponisten Karsten Fundal.

Die Regisseurin Katja Gauriloff ist Jahrgang 1972. Sie hat an der Universität in Tampere Filmregie studiert und lebt in Rovaniemi. Mehrere ihrer Dokumentarfilme liefen auf internationalen Festivals. „Ravioli – Träume in Dosen“ hatte seine Premiere im Februar 2012 auf der Berlinale unter dem Titel „Canned Dreams“.

Noch nie wussten die Menschen so wenig wie heute, woher die Lebensmittel stammen, die sie verzehren. Viele kaufen nur noch Fertigprodukte wie die Ravioli in Dosen oder essen in der Betriebskantine oder in einem Restaurant mit günstigem Mittagsangebot. Auch sechs Millionen Kinder essen in Deutschland mittags außer Haus - oft wenig gesunde Kost mit zu viel Fett, Fleisch und Zucker. Abends wird dann ein Pizzaservice angerufen.

Wer dennoch einen Supermarkt betritt, steht vor einem unüberschaubaren Angebot: Das übliche Sortiment umfasst 20'000 bis 30'000 unterschiedliche Produkte, zu über 90 Prozent industriell weiterverarbeitete Lebensmittel. Der Kunde erwartet, dass alle Nahrungsmittel sicher, haltbar und jederzeit verfügbar sind, unabhängig von Jahres- und Erntezeiten. Und vor allem sollen Lebensmittel eines sein: Billig.

Der Druck, Lebensmittel möglichst preisgünstig herzustellen, hat zu Produktionsbedingungen geführt, die auf Kosten der Umwelt und unserer Gesundheit gehen.

- Die industrielle Landwirtschaft setzt massiv Düngemittel und Agrarchemie ein, um hohe Erträge einzufahren.
- Nutztiere werden unter erbärmlichen Umständen in riesigen Mastanstalten aufgezogen und mit Gen-Soja aus Südamerika gefüttert, für dessen Anbau wiederum Regenwald gerodet wird.
- Lebensmittel werden quer durch Europa transportiert, um die jeweils günstigsten Produktionsbedingungen mitzunehmen.

Gesund und zukunftsfähig ist das alles nicht. Immer mehr Menschen machen sich daher Gedanken über alternative Ernährungsformen.

Was kann der Einzelne tun?

- Weniger Fleisch, weniger tierische Produkte essen,
- Weniger Nahrungsmittel wegwerfen,
- Bio und regional einkaufen,
- Eigenanbau von Lebensmitteln,
- Politisches Engagement für eine nachhaltigere Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Lebensstile/Eine Welt bei

<http://www.indienhilfe-herrsching.de/termine>

Adresse: c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152-1231

Kontakt: email@indienhilfe-herrsching.de Homepage: www.indienhilfe-herrsching.de